

BEIM STADTRADELN REKORDE KNACKEN

Idstein tritt in die Pedale und spart klimaschädliches CO₂

Es ist schon ein kleines Jubiläum: Bereits zum fünften Mal treten die Idsteinerinnen und Idsteiner bei der Kampagne STADTRADELN für das Klima in die Pedale. Erneut unterstützt die Hochschulstadt Idstein damit die Kampagne des Klimabündnis Services mit dem Ziel, drei Wochen lang möglichst viel CO₂ einzusparen.

Mit 329 Teilnehmern, die in 45 Teams im Aktionszeitraum insgesamt mehr als 78.000 Kilometer zurücklegten, haben die Idsteiner Stadtradelr 2024 ihr bisher bestes Ergebnis erzielt. „Diesen Rekord gilt es zu knacken“, so Bürgermeister Christian Herfurth. Er ist überzeugt: „Gemeinsam schaffen wir das.“ Vom 16. Juni bis 6. Juli heißt es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erneut, möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen und im besten Falle das Auto stehen zu lassen. „Jeder Kilometer zählt – für die



Jeder Kilometer zählt – in Alltag und Freizeit. FOTO: GRANDPIERRE DESIGN

Umwelt, für die Gesundheit, für das Team. Und nicht zuletzt für Idstein“, erklärt Herfurth. Mitmachen dürfen alle, die in Idstein wohnen, arbeiten, einem Verein angehören, eine Schule oder die Hochschule besuchen.

Anmelden können sich Interessierte über das Portal unter www.stadtradeln.de/idstein. Dort lässt sich auch einsehen, wie viele Teams bereits gemeldet sind und sobald der Startschuss gefallen ist, wie viele Kilometer

bereits zurückgelegt wurden. Über die App STADTRADELN lassen sich die zurückgelegten Strecken ganz einfach tracken. Alternativ können die Fahrten auch per Meldebogen bei dem Mobilitätsmanager der Stadt Idstein, Thomas Weis, nachgewiesen werden. Über die E-Mail-Adresse stadtradeln@idstein.de beantwortet er auch gerne Fragen zum STADTRADELN.

Mit gutem Beispiel vorangehen will der Idsteiner Christoph Siersdorfer. Auf Vorschlag des Runden Tisch Radverkehr wird er in diesem Jahr als STADTRADELN-Star Kilometer machen. Da Siersdorfer nicht nur im Radsportverein Idstein aktiv ist, sondern ohnehin ein überzeugter Alltagsradler ist, wird ihm das nicht schwerfallen. Über seine Erfahrungen wird er in einem Blog auf der Internetseite www.stadtradeln.de berichten.

| EDITORIAL

TATKRAFT UND HERZBLUT

Die erste Hälfte des Jahres 2025 ist gefühlt vorbeigeflogen. Dabei gehen wir mit unseren Veranstaltungen jetzt so richtig in die Vollen. Wenn Sie durch diese Ausgabe blättern, werden Sie einen Vorgeschmack auf das vielfältige Angebot in den Sommermonaten bekommen. In Idstein und den Stadtteilen ist richtig was los. Ganz gleich ob Dunkerfest in Wörsdorf, Alteburger Markt in Heftrich, der Tag der Demokratie des Netzwerks Idstein bleibt bunt, das Faire Frühstück auf dem Löherplatz, das Fest der Vereine und nicht zuletzt unser großes Open-Air-Festival in der Altstadt, das nun unter dem Namen „Sound of Idstein“ Musikfans aus der ganzen Region nach Idstein locken wird: Wir Idsteiner stellen etwas auf die Beine. Kunst und Kultur sind uns wichtig. Und natürlich lieben wir es, gemeinsam zu feiern. Allen, die mit viel Tatkraft und Herzblut daran beteiligt sind, unsere Stadt attraktiv und lebenswert zu machen, gilt mein aufrichtiger Dank.

Ihr

Christian Herfurth
Bürgermeister



FOTO: STADT IDSTEIN

DAS JAZZFESTIVAL HEISST JETZT „SOUND OF IDSTEIN“

Mit breitem Musikangebot, mehr Bühnen und günstigen Preise moderner aufgestellt

Das große Idsteiner Altstadt-Open-Air hat einen neuen Namen. Aus dem Idstein JazzFestival wird ab sofort der „Sound of Idstein“. Damit möchte das Organisationsteam des Veranstalters, IdsteinEvent e.V., allen Musikfans signalisieren, dass sich das Event in der Idsteiner Innenstadt verändert und modernisiert hat. Vom 4. bis 6. Juli geht das Festival erstmals unter dem neuen Namen an den Start, mit sieben statt fünf Bühnen, zusätzlichen Bands, großen Headlinern sowie einem speziellen Programmanteil für junge Leute – und das alles zu einem deutlich günstigeren Preis als in den Vorjahren.



Jörg Steiner, Bürgermeister Christian Herfurth, Stefan Eidenmüller und Sabine Fritz (v.l.n.r.) präsentieren das auffällige Design von Plakat und Programm für den Sound of Idstein.

FOTO: IDSTEINEVENT E.V.

Bürgermeister Christian Herfurth sprach in seiner Funktion als Vorsitzender von IdsteinEvent e.V. bei der Vorstellung des diesjährigen Programmheftes offen die Probleme von solchen Großveranstaltungen an. Die Besucherzahlen des JazzFestivals war in den vergangenen Jahren rückläufig. Die Zahl konkurrierender Veranstaltungen in der Region sei groß, das Label „Jazz“ längst kein Alleinstellungsmerkmal mehr. Die Preise für Technik und Sicherheit seien nach Corona extrem gestiegen. Obwohl musikalisch breit aufgestellt, habe der Titel „JazzFestival“ viele potentielle Gäste vom Besuch abgehalten. „Jazz ist nicht mein Ding“, sei eine oft gehörte Äußerung. Natürlich spiele auch das Wetter eine extreme Rolle, dazu kämen andere Ereignisse, wie beispielsweise im vergangenen Jahr die Fußball-Europameisterschaft mit einem Spiel der deutschen Mannschaft am eigentlich stets gut besuchten Freitagabend.

Der stellvertretende Vorsitzende von IdsteinEvent, Stefan Eidenmüller,

berichtete von dem internen Arbeitskreis, der für den Verein das bisherige Festival kritisch unter die Lupe nahm. Hauptziel sei es nun, mit dem neuen Namen, einer anderen Preispolitik und musikalischen Neuerungen weitere Publikumsschichten zu erreichen, vor allem junge Menschen. Erstmals in der fast 40-jährigen Geschichte des Festivals steht deshalb neben den 35 Bands auch ein DJ, nämlich Raphael Raccoon, auf der Bühne. Auch der Auftritt der Berliner Musikerin und Sängerin Carla Ahad ist einem Tipp junger Festivalbesucher zu verdanken. Auf einer eigenen Bühne an der Unionskirche werden sich außerdem die Nachwuchsmusiker der Idsteiner Musikschule und der Musikschule Piccolo präsentieren.

Mit den „Dicken Kindern“ und der „Urban Club Band“ sind gleich zwei große Clubbands aus der Region zu hören und vor allem zu sehen – denn auch die mitreißenden Bühnenshows der Musiker sind einzigartig. „Mit dem neuen Namen hat sich für uns

eine riesige musikalische Spielwiese aufgetan“, berichtete Jörg Steiner, der gemeinsam mit Felix Respondek, Sabine Fritz und Ariane Özer die Musikauswahl verantwortet. Dennoch werden die bisherigen Jazz-Fans, die teilweise von weit her nach Idstein anreisen, auf ihre Kosten kommen. Namen wie Climax Band Cologne, Nina’s Rusty Horns oder Café Bossa sind ebenso vertreten wie die Big Band Idstein oder „Phoenix Foundation“, das Jugendjazzorchester Rheinland-Pfalz.

Neu in diesem Jahr ist auch, dass die Tickets über ticket-regional vorab online gebucht werden können. Außerdem kann an acht Hauptkassen der Eintritt bargeldlos gezahlt werden. Die Preise an der Tageskasse betragen Freitag und Samstag jeweils 13,00 Euro, Sonntag 10,00 Euro. Das Paket für alle drei Tage kostet 30,00 Euro. Im Vorverkauf sind alle Tickets jeweils 2,00 Euro günstiger. Außerdem gibt es wie gehabt Ermäßigungen für Schüler, Studierende

und Behinderte. Damit sich der „Sound of Idstein“ für den Verein trotz der niedrigeren Eintrittspreise und den für alle Veranstaltungen notwendig gewordenen erhöhten Sicherheitsaufwand rechnet, haben die Organisatoren eine deutlich höhere Besucherzahl anvisiert: 10.000 Gäste. Dafür werden neue Wege in der Vermarktung angestrebt. Neben der relaunchten Homepage ([www.](http://www.sound-of-idstein.de)

www.sound-of-idstein.de) soll das Idsteiner Festival auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen sichtbar werden. Gefördert wird der „Sound of Idstein“ wie bisher von zahlreichen Sponsoren, diesmal sogar mehr Unternehmen als in den Vorjahren. Unterstützt wird das Festival Sound of Idstein u.a. von: Nassauische Sparkasse, Süwag Energie AG, Wiesbadener Volksbank eG, Dietmar Bücher Schlüsselfertiges Bauen GmbH & Co. KG, Wiesbadener Kurier, Albert Weil Idstein GmbH.

Zu finden ist das komplette Festivalprogramm im Internet unter www.sound-of-idstein.de. Das Kombiticket für alle 3 Tage und die Tageskarten sind im Vorverkauf bis 3. Juli 2025 unter www.ticket-regional.de/idstein oder vor Ort in der Tourist-Info Idstein sowie beim Optik-Studio Noé in der Schulze-Delitzsch-Straße 28 in Idstein erhältlich – an den Veranstaltungstagen auch an den Tageskassen. Informationen zum Festival gibt es bei IdsteinEvent e.V., Tel. 06126 78-614, E-Mail: festival@idstein.de.

DUNKERFEST WÖRSDORF

Am Wochenende, den 28. und 29. Juni 2025, stehen beim Dunkerfest in Wörsdorf wieder Kaffee und Streuselkuchen im Mittelpunkt. Die Vereine laden zu dem Traditionsfest auf den Wilhelm-Scherer-Platz ein. Das traditionelle „Andunken“ findet am Samstag ab 14.30 Uhr mit den Landfrauen, den Oberdunkerninnen und Oberdunkern, Ortsvorsteherin Pia

Dettloff und Bürgermeister Christian Herfurth statt. Anschließend werden neue Oberdunker ernannt – wer das ist, bleibt bis zum Fest ein gut gehütetes Geheimnis. Der Vereinsring hat für den Nachmittag ein buntes Programm zur Unterhaltung aller Generationen zusammengestellt. Ab 20.30 Uhr gibt es Live-Musik mit den „Giggelridern“.

Am Sonntag steht um 10.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Programm. Im Anschluss sorgen „Die Breendeler“ für die musikalische Begleitung des Frühschoppens. Anschließend sind die Vereine mit ihrem Programm zu sehen. Am Sonntag wird es auch wieder die selbstgebackenen Kuchen und Torten der Landfrauen geben. Die Freiwillige Feuerwehr

Wörsdorf sorgt neben den Landfrauen für das leibliche Wohl, die MG 77, die TSG und die SPD freuen sich auf zahlreiche Gäste an den Getränkeständen. An beiden Tagen wird es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm geben, organisiert und betreut von der Kinder- und Jugendfeuerwehr Wörsdorf, dem Förderverein der Wörsbachschule und der Kita Sonnenblume.

GROSSES WARENANGEBOT BEIM ALTEBURGER MARKT

Veranstaltung mit langer Tradition auf Gelände mit weitreichender Geschichte

Am Donnerstag nach Pfingsten, 12. Juni 2025, findet der beliebte Alteburger Markt in Idstein-Heftrich statt. Von 7.00 Uhr bis mindestens 18.00 Uhr haben die Verkaufsstände geöffnet sowie die Gastronomiestände bis 22.00 Uhr. „Da das Marktgeschehen auf einer minder naturbelassenen Freifläche stattfindet, sind wir natürlich auch wetterabhängig“, so Marktmeister Jens Faber von der Stadt Idstein. Dies könne dann gegebenenfalls zu Änderungen der Öffnungszeiten führen.



Ein fast unerschöpfliches Warenangebot bietet sich der Kundschaft auf dem Alteburger Markt in Heftrich. FOTO: STADT IDSTEIN

Von der insgesamt fünf Hektar großen Marktfläche werden gut vier Hektar durch klassische Krammarktstände mit einem breiten Produktangebot bespielt. Neben Stahl- und Schneidwaren, allen denkbaren Haushaltsartikeln, Kochutensilien, Besen und Werkzeugen werden auch Textilstände für Damen, Herren und natürlich Kinder angeboten. Darunter finden die Marktbesucher auch viel Handgemachtes, wie Strick- und Häkelwaren, Dekoartikel oder Silber- und Perlenschmuck. Von Pediküre- und Maniküre-Sets bis hin zu medizinischen Instrumenten, Lederwaren, Lammfell- und Korkprodukten und Kopfbedeckungen, lässt das Sortiment keine Wünsche offen. Ebenso werden

nützliche Gartengeräte und Tierzubehör angeboten. Und natürlich dürfen auch Stände aus dem Lebensmittelbereich nicht fehlen. Gewürze, Essig, Öle, Schnäpse und Liköre, Hartwürste oder Käse, regionale und überregionale Spezialitäten sind Teil des Sortiments. An über 300 Ständen lässt es sich gemütlich stöbern und sicherlich findet ein jeder etwas Passendes.

So ein Marktbesuch strengt mitunter ja auch an, schattige Sitzplätze laden deshalb zum Pausieren ein. Und damit der Magen nicht knurrt, bietet der große Gastronomiebereich von der klassischen Bratwurst über Handkäse bis hin zu Neuinterpretationen von traditionellen Gerichten jede Menge

Leckereien sowie natürlich auch Getränke an. Ebenso wird es dieses Jahr wieder musikalische Unterhaltung geben, zuerst spielen die Heftricher Dorfmusikanten munter auf, abends sorgen Sadeva & Rolf für Stimmung. Wenn wundert es da noch, dass ein solch' vielfältiges Markttreiben bei schönem Wetter bis zu 12.000 Besucher anzieht, schließlich hat der Markt Volksfestcharakter. Damit die Parkplatzsuche nicht zu umständlich wird, sind in unmittelbarer Nähe zum Marktgeschehen Parkflächen durch entsprechende Beschilderungen ausgewiesen. Zudem organisieren Parkplatzeinweiser einen möglichst reibungslosen Ablauf.

SOUVENIRS, SOUVENIRS....

Idstein-Puzzle für große und kleine Spielefans

Die Stadt Idstein hat das Souvenir-Angebot erweitert. Neben Tassen, Regenschirmen, Pins und Büchern sind in der Tourist-Info im Killingerhaus ab sofort zwei Puzzle-Spiele erhältlich. Eines davon ist eher für jüngere Kinder gedacht. Fotografiert aus dem Idsteiner Schloss zeigt es den Hexenturm mit Schlossgarten und die ehemaligen herrschaftlichen Verwaltungsgebäude. 42 Teile hat dieses Puzzle. Deutlich filigraner, und damit eher für größere Kinder oder Erwachsene geeignet, ist dagegen das zweite Puzzle: Es steckt in einem Kunststoff-Röhrchen – ähnlich einem Reagenzglas – das mit einem Deckel samt Idstein-Logo verschlossen ist. Darin befinden sich 99 durchaus eher kleine Puzzleteile. Zusammengesetzt

zeigen sie die farbenprächtige Fachwerkkulisse am König-Adolf-Platz mit dem stattlichen Killingerhaus in der Mitte. Die beiden neuen Souvenirs,

die sich als kleine Erinnerung an Idstein oder aber als Mitbringsel zum Verschenken eignen, sollen jeweils 5,50 Euro kosten.



Viele Teile ergeben ein Ganzes: Die Fachwerkkulisse am König-Adolf-Platz oder einen Blick auf den Hexenturm. FOTO: STADT IDSTEIN

FAIRES FRÜHSTÜCK

Der Fairtrade-Steuerungskreis beteiligt sich am Samstag, 7. Juni 2025, von 10.00 bis 13.00 Uhr mit einem fairen Frühstück an der Aktion „Fair in den Tag“, der aktuellen Kampagne von Fairtrade Deutschland. Kooperationspartner der Aktion, die bei gutem Wetter auf dem König-Adolf-Platz und andernfalls im Gerberhaus stattfindet, sind der Weltladen Idstein sowie Bio-Lebensmittel VinElli. Unter dem Motto „Lasst uns die Welt ein Früh-Stück fairer machen“ werden faire und regionale Produkte angeboten. Unterstützt werden die Akteure von Schülerinnen und Schüler der Limeschule Idstein. Die Besucherinnen und Besucher der Aktion können im Rahmen einer Vor-Ort-Verköstigung kostenlose Häppchen probieren, fair gehandelte und regionale Produkte werden zum Kauf angeboten. Außerdem kann Kaffee, Tee oder Orangensaft gegen ein faires Entgelt probiert werden.

BÜRGERSPRECHSTUNDE

mit Christian Herfurth

Die nächsten Bürgersprechstunden mit Bürgermeister Christian Herfurth findet am Dienstag, den 3. Juni 2025, im kleinen Saal des Dorfgemeinschaftshauses in Dasbach statt. Es folgt am Dienstag, den 11. Juni 2025 die Sprechstunde in Oberauroff, ebenfalls im Dorfgemeinschaftshaus. Für Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern aus Nieder-Oberrod steht der Bürgermeister am Dienstag, den 17. Juni 2025, zur Verfügung. Hier findet der Austausch im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses statt. Bürgerinnen und Bürger aus Kröftel, die ein wichtiges Anliegen mit Bürgermeister Herfurth besprechen müssen, haben dazu am Dienstag, den 24. Juni, Gelegenheit. Dieser Termin findet im Schankraum des Dorfgemeinschaftshauses statt. Alle Sprechstunden finden von 17.00 bis 18.00 Uhr statt, eine Anmeldung ist nicht notwendig.



IdsteinLiebe

VERANSTALTUNGEN IM JUNI

Löherplatz Idstein

**Immer Mittwoch und Samstag,
8.00 bis 13.00 Uhr**

Idsteiner Wochenmarkt

Weinprobierstand am Hexenturm

**Immer Donnerstag bis Samstag,
17.00 bis 22.00 Uhr**

Obere Schlossgasse

Limesturm geöffnet

**Jeden Sonntag,
14.30 bis 17.00 Uhr**

Dasbacher Höhe
www.limes-idsteiner-land.de

Führung: Das Schloss gestern und heute

So 1.6., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Schlossbrücke
Kartenverkauf Tourist-Info

Sprechstunde der Teilhabeberatung

Di 3.6., 10.00 bis 12.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
EUTB Rheingau-Taunus

Mundartabend mit Günter Lehne

Di 3.6., ab 19.00 Uhr

Hotel Felsenkeller, Schulgasse

Rentenberatung

Mi 4.6., 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
Deutsche Rentenversicherung

Idsteiner Frauennetzwerk „Mit allen Sinnen“

Mi 4.6., 20.00 bis 22.30 Uhr

Hotel Höerhof, Obergasse

Century's Crime

Fr 6.6., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Internetcafé und Sprech- stunde der Di@Lotsen

Sa 7.6., 10.00 bis 12.00 Uhr

Haus der Begegnung

Faires Frühstück, Fairtrade-Steuerungskreis

Sa 7.6., 10.00 bis 13.00 Uhr

König-Adolf-Platz

Führung: Idstein einmal anders

Sa 7.6., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Offenes Café für Trauernde

So 8.6., 15.00 bis 17.00 Uhr

Haus der Kirche
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.
www.hospizbewegung-idstein.de

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten mit Besuch der Unionskirche

So 8.6., 15.00 bis 16.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Führung: Der Türmer vom Hexenturm

Mo 9.6., 18.00 bis 19.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Tag der Demokratie

Di 10.6., ab 18.30

Innenstadt
Idstein bleibt bunt

Senioren Computer Club

Di 10.6., 17.00 bis 18.00 Uhr

Haus der Begegnung

Alteburger Markt

Do 12.6., Ab 7.00 Uhr

Idstein-Heftrich

Außensprechstunde des Kompetenzzentrums Pflege Rheingau-Taunus

Do 12.6., 14.00 bis 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

Brothers in Arms

Fr 13.6., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Kinderflohmarkt

Sa 14.6., 9.30 bis 13.00 Uhr

Obere Schlossgasse

Führung:

**Der Hexenturm –
Idsteins Wahrzeichen**

Sa 14.6., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Erdbeerfest

Sa 14.6., 14.00 bis 19.00 Uhr

Direktorenwiese Kalmenhofgelände
www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de/

Biber Games für Kinder und Jugendliche

So 15.6., 13.00 bis 18.00 Uhr

Parkplatz OBI Idstein

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

So 15.6., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Konzert der Musikschule Idstein

So 15.6., 16.00 bis 18.00 Uhr

Stadthalle Idstein
www.musikschule-idstein.de

Auftakt zum STADTRADELN

Mo 16.6.

www.stadtradeln.de/idstein

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz

Mo 16.6., 18.00 bis 19.30 Uhr

Haus der Begegnung
Alzheimer Gesellschaft Rheingau-
Taunus e.V.

Rentenberatung

Mi 18.6., 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
Deutsche Rentenversicherung

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

Do 19.6., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

Sa 21.6., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Führung: Der Türmer vom Hexenturm

So 22.6., 18.00 bis 19.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Senioren Computer Club

Di 24.6., 17.00 bis 18.00 Uhr

Haus der Begegnung

Vortrag: Kinder sind was Schönes, haben sie gesagt...

Di 24.6., 19.00 bis 21.00 Uhr

Kulturnahnhof Idstein
www.vhs-rtk.de

Die Pestalozzische Schule Idstein präsentiert das Musical "Linie 1"

**Mi 25.6., Fr 27.6., Sa 28.6.,
jeweils 19.00 Uhr**

Stadthalle Idstein
www.psi-online.de

Joe (Classik Rock)

Fr 27.6., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Repair Café – reparieren statt wegwerfen

Sa 28.6., 10.00 bis 13.00 Uhr

Haus der Begegnung

Führung: Altstadt- Geschichte und Geschichten

Sa 28.6., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Fest der Vereine und Inklusionsfest

Sa 28.6., 12.00 bis 17.00 Uhr

König-Adolf-Platz

Wörsdorfer Dunkerfest

Sa 28.6., Ab 14.30 Uhr

Wilhelm-Scherer-Platz

Rodgau Monotones

Sa 28.6., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Wörsdorfer Dunkerfest

Sa 28.6., ab 10.30 Uhr

Wilhelm-Scherer-Platz

Führung: Damengesellschaft

So 29.6., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Die genannten Termine sind ein Auszug aus dem Veranstaltungskalender, den die Stadt Idstein auf der städtischen Homepage zur Verfügung stellt. Vereine und Veranstalter werden deshalb gebeten, ihre Termine frühzeitig online über die Homepage einzupflegen.

IDSTEIN
informiert

Digital lesen



TAG DER DEMOKRATIE 2025

„Idstein bleibt bunt“ nimmt Veranstaltung auf

10. JUNI 2025
TAG DER DEMOKRATIE

STADT IM GESPRÄCH MITREDEN! MITGESTALTEN!

18:30 – 20:00 UHR Innenstadt
Treffen mit Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitikern von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, ULI

STANDORTE: Marktplatz, Unionskirche, König-Adolf-Platz
MÖGLICHE GESPRÄCHSTHEMEN: JUGEND, SPORT, BAUEN, UMWELT

ANSCHLIESSEND ABSCHLUSSVERANSTALTUNG
„Was ist zu tun?“
ORT: Stadthalle Saal 3

„Demokratie ist nicht selbstverständlich und muss eingeübt werden. Dies kann aber nur geschehen, wenn Parteien, Kirchen, Vereine und zivilgesellschaftliche Gruppen ein Ohr für die Menschen haben und diese die Erfahrung machen, dass sie gehört werden“, stellen Rolf Byron und Wolfgang Cremer von Netzwerk „Idstein bleibt bunt“ fest. Grund genug für die Akteure im Netzwerk, den „Tag der Demokratie“, der im vergangenen Jahr anlässlich des 175. Jahrestages des Idsteiner Demokratenkongresses ins Leben gerufen worden war, auch 2025 fortzuführen. Und während bei der ersten Auflage die Stadt Veranstalter und „Idstein bleibt bunt“ Kooperationspartner war, ist es in diesem Jahr umgekehrt: Veranstalter ist das Netzwerk Idstein bleibt bunt“, das von der Stadt Idstein unterstützt wird. Beim Tag der Demokratie 2024 lag der Fokus auf den Schulen. Schülerinnen und Schüler waren zu einer großen Diskussionsrunde in die Stadthalle eingeladen. Nun soll der zweite „Tag der Demokratie“ an die demokratischen Traditionen in Idstein anknüpfen und die Bevölkerung zur Mitwirkung am demokratischen Prozess anregen. Vormittags werden Führungen für Schulklassen zu den Orten

der Demokratie in Idstein angeboten. Der Abend gehört allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr können Interessierte an drei Standorten in der Innenstadt mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern ins Gespräch kommen, die auf Fragen, Bedürfnisse, Wünsche und Kritiken eingehen und diese in ihre Überlegungen und Planungen einbinden wollen. Bei diesen Gesprächen soll es jedoch nicht um weltpolitische Themen, sondern um Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Teilnahmemöglichkeiten der Idsteiner zu stadt- und kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen gehen, z.B. Jugend, Sport, Bauen oder Umwelt. Zu erkennen sind die „Beteiligungsstände“ an den schon aus 2024 bekannten Bauzäunen mit den großformatigen Artikeln des Grundgesetzes.

Im Anschluss an die Gesprächsrunden findet gegen 20.30 Uhr eine Abschlussveranstaltung im Saal 3 der Stadthalle mit allen Beteiligten und den Idsteiner Bürgerinnen und Bürgern statt. Beantwortet werden sollen die Fragen „Was wurde gehört, was ist zu tun?“. Die Leitung der Diskussionsrunde übernimmt das Netzwerk „Idstein bleibt bunt“.

SCHEUER ROCKS

FR 06.06.
19:00

CENTURIES CRIME
Supertramp

22:30

Danse Gehn mit DJ Jochen

SA 13.06.
19:00

BROTHERS IN ARMS

22:30

Anyway Classix mit DJ Uli

MI 18.06.
19:00

Sommerfest mit VERBLÄSCHÄÄ & BEAKERS MUM

23:00

Back To 80/90s mit DJ Julz

FR 27.06.
19:00

JOE a Tribute to Cocker
Danse Gehn mit DJ Jochen

22:30

SA 28.06.
19:00

RODGAU MONOTONES

22:30

Anyway Classix mit DJ Uli

SA 12.07.
19:00

FRANCK CARDUCCI & The Fantastic Squad

22:30

AbschlussParty mit DJ Horst

– SOMMERPAUSE –
Dann beginnt Henry's Welt!

FR 12.09.
19:00

Simon & Garfunkel
Revival Band - mit offenem Tor

SA 13.09.
19:00

Henry's ERÖFFNUNGSPARTY
mit **PFUND** & offenem Tor

SA 20.09.
19:00

BABA Explosion

MI 15.10.
20:00

KIKERIKITHEATER
spielt „Schräge Vögel“
in der Stadthalle Idstein

Tickets online und mehr Informationen unter:

www.scheuer.rocks

f Wallbacher Str. 2 - 65510 Idstein-Wörsdorf

BÜCHEREI IN DER STADTHALLE WIRD ANFANG JUNI ERÖFFNET

Kommunikativer Treffpunkt für Leserinnen und Leser aller Generationen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: In der Stadtbücherei, die in den vergangenen Monaten grundlegend saniert wurde, herrscht geschäftiges Treiben. In diesen Tagen werden die neuen Möbel geliefert und aufgebaut. Anschließend werden 20.000 Bücher, Spiele und andere Medien, die derzeit noch eingelagert sind, in die Bücherei zurückkehren und von den Mitarbeiterinnen in die neuen Regale eingeräumt. Bis Freitag, 6. Juni 2025, muss diese Mammutaufgabe gestemmt sein. Dann nämlich soll ab 15.00 Uhr die große Wiedereröffnung stattfinden.

Weiß, türkis und hellgrün sind die neuen Farben, die den Räumlichkeiten jetzt einen frischen, modernen Look geben. Gedacht wurde an Leserinnen und Leser aller Generationen. „Wir freuen uns sehr, dass wir an diesem

gewohnten Ort ein wunderbares, ansprechendes Konzept umsetzen können“, freut sich die Leiterin der Stadtbücherei, Claudia Jaeger, auf den Neustart. Auch Bürgermeister Christian Herfurth ist vom ersten Eindruck begeistert: „Eine Stadtbücherei ist heute weit mehr als ein Ort, an dem man Bücher ausleihen kann. Mitten im Zentrum kann die Stadtbücherei nun mit dem Umbau zu einem echten Ort der Kommunikation werden – niederschwellig und besucherfreundlich. Hier darf sich jeder willkommen fühlen. Die neue Bücherei soll ein Treffpunkt für alle Idsteinerinnen und Idsteiner sein.“

Beim Aufbau der Regale sieht es noch etwas chaotisch in den neu gestalteten Räumen aus. Das soll sich aber bald ändern.

FOTO: STADT IDSTEIN

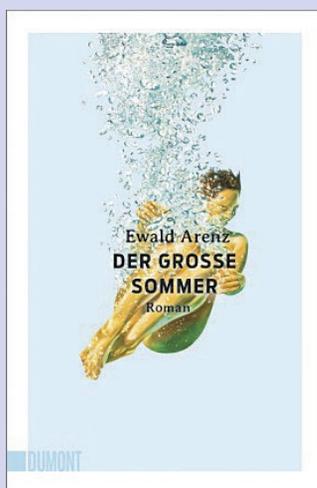


Unser Medientipp

DER GROSSE SOMMER

Dumont Buchverlag
ISBN-13: 978-3-8321-6643-4

14,00 €



Pünktlich zur Eröffnung der Freibadsaison...

Irgendwann zu Beginn der 80er Jahre in irgendeiner süddeutschen Stadt: Frieder, der Gymnasiast, der beim gestrengen Großvater über die Sommerferien für eine Nachprüfung in Mathematik und Latein lernen soll. Der Familienurlaub

fällt aus. Zum Glück hat Frieder Alma, Johann und Beate an seiner Seite. In diesem Roman geht es um Alles: Familie, Freundschaft, Angst, Respekt, Vertrauen, Liebe und Tod; ein generationsübergreifender Roman über das Erwachsenwerden und dem großen Thema, ab einem bestimmten Zeitpunkt im Leben Verantwortung übernehmen zu müssen.

Jede und jeder kennt ihn, diesen einen Sommer, in dem sich alles verändert hat.

Ewald Arenz, Jahrgang 1965, schreibt über solch einen Sommer mit unglaublicher Intensität in einem leisen, feinsinnigen Schreibstil gepaart mit einer Prise Humor. Der Titel ist nicht das neueste Werk des bekannten Autors, jedoch, wie ich finde, eines seiner Besten. Ein kluges, nachdenklich machendes, aber hoffnungsvolles Buch voller Emotionen zum Hineintauchen in die Leichtigkeit eines Sommers aus vergangenen Zeiten.

Absolut empfehlenswert.

Tina Winterhagen
Stadtbücherei Idstein

Neben der geschmackvollen Ausstattung, die große und kleine Leser gleichermaßen ansprechen soll, wurden auch für die beschäftigten Mitarbeiterinnen grundlegende Verbesserungen geschaffen. Durch eine Trennwand im ersten Stock der Bücherei ist ein dringend benötigtes, kleines Büro entstanden, in dem zwei Arbeitsplätze für die Organisation der Bücherei und die Verwaltung des Buchbestandes eingerichtet wurden.

Bei der Eröffnung am 6. Juni 2025 können die Räume ausgiebig besichtigt werden. Für kleine Gäste wartet eine Überraschung. Ein Greenscreen

soll außergewöhnliche Erinnerungsfotos ermöglichen. Am Eröffnungstag können ab 15.00 Uhr auch die ersten Bücher ausgeliehen werden. Die Büchertafel für die unbürokratische Rückgabe wird dann ebenfalls wieder in Betrieb genommen.

Ab der Wiedereröffnung geht die Bücherei wieder in ihren regulären Betrieb. Die Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr. Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr. Montags ist die Stadtbücherei geschlossen.

FEST DER VEREINE UND INKLUSIONSFEST AUF DEM KÖNIG-ADOLF-PLATZ

Die engagierten Mitglieder zahlreicher Vereine aus Idstein-Kern und den Stadtteilen können es kaum erwarten: Am Samstag, den 28. Juni 2025, steigt auf dem König-Adolf-Platz wieder das Fest der Vereine, gemeinsam mit dem Inklusionsfest. Das Fest ist eine Möglichkeit, sich als Verein zu präsentieren, als Gruppe sichtbar zu sein, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, Mitglieder zu werben und sich mit anderen Vereinen auszutauschen. Rund 20 Gruppen und Vereine haben sich auch in diesem

Jahr angemeldet. Neben Info-Ständen warten verschiedene Leckereien auf die Besucher. Außerdem gibt es wieder ein buntes Rahmenprogramm auf der Bühne vor dem Rathaus.

Auch hier nutzen viele Vereine die Chance, sich vorzustellen. Das Fest der Vereine wird gemeinsam vom Netzwerk „Idstein bleibt bunt“, dem Ausländerbeirat Idstein sowie der Hochschulestadt Idstein veranstaltet. Das Fest beginnt um 12.00 Uhr und endet gegen 17.00 Uhr.

DIE MLP-GRUPPE IST GEKOMMEN, UM IN IDSTEIN ZU BLEIBEN

Immobilienentwickler setzt Gebäudekonzept auf dem ehemaligen Thermoplast-Gelände um

Wer Idstein gut kennt, dem wird aufgefallen sein, dass die ehemaligen Gebäude auf dem Thermoplast-Gelände, zuletzt genutzt von der Polytech-Group, fast verschwunden sind. Seit 2020 stand der riesige Gebäudekomplex leer, 2022 hat die MLP-Group, ein auf Brachflächen spezialisierter Entwickler, Eigentümer und Manager von hochwertigen Gewerbe-, Industrie- und Logistik-Parks, das Areal gekauft und im Februar 2024 zunächst mit Abbrucharbeiten begonnen, um das rund 40.700 Quadratmeter große Areal zu revitalisieren und zu einem nachhaltigen, flexibel nutzbaren Gewerbe-Park umzubauen.

Der MLP Business Park Idstein ist dann einer von insgesamt 25 Parks in Polen, Österreich Rumänien und Deutschland. Nach Fertigstellung verfügt der Park über insgesamt drei Mieteinheiten: Darunter zwei Neubauhallen mit einer Höhe von rund

10 Metern und einer Nutzfläche von rund 19.700 Quadratmetern. Davon sind ca. 16.500 Quadratmeter Logistik- und Serviceflächen, ca. 1.500 Quadratmeter Lager-Mezzaninfläche und ca. 1.700 Quadratmeter Büro- und Sozialflächen, die auf bis zu 3.200 Quadratmeter erweitert werden können. Die ca. 4.100 Quadratmeter große Halle im Süden des Grundstücks wird als Bestand renoviert und ist für kleine und mittlere Unternehmen, beispielsweise aus dem Handwerk, gedacht.

Dabei hat der Entwickler als langfristiger Eigentümer hohe Ansprüche an sich selbst. MLP setzt sich für Nachhaltigkeit ein und versteht das als wichtigen Teil der Unternehmens-DNA. Die neuesten Immobilien der MLP sind dank modernster LED-, Heiz- und Solartechnik CO₂-neutral im Gebäudebetrieb. Neben einem großen Löschwasserbehälter ist in Idstein auch

eine unterirdische Wasserrückhaltung für extreme Regenereignisse geplant. Die Gebäude sind „drittverwendungsfähig“ und haben eine Lebenszyklus von mindestens 30 Jahren. Zum nachhaltigen Konzept gehört es auch, falls möglich Baumaterialien, die beim Abriss der alten Gebäude angefallen sind, wiederzuverwenden – was die derzeit auf dem Gelände sichtbaren Überreste von Baustoffen erklärt.

Auch der Naturschutz ist dem Unternehmen wichtig: Da die neue Bebauung deutlich mehr Fläche benötigt als die bisherige, gehen Biotoptypen von hohem und mittlerem naturschutzfachlichem Wert verloren. Deshalb wurde ein Konzept für Ausgleichsmaßnahmen erstellt. In der Gemarkung Heftrich werden Lebensräume für Uhus, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien sowie ein Teich für Schmetterlinge und andere Insekten geschaffen. Ein Gründach,

Fassadenbegrünung und Pflanzen auf ungenutztem Raum sind auf dem Entwicklungsgelände ebenfalls geplant.

Auch das zusätzliche Verkehrsaufkommen durch das MLP-Gewerbegebiet wurde ermittelt. Hier werden etwa zwei PKW und ein LKW pro Stunde mehr erwartet als bisher, zu den Spitzenzeiten morgens und in den frühen Abendstunden ebenfalls zwei PKW und rund sechs LKW mehr – nach Aussage des mit der Analyse des Verkehrsaufkommens beauftragten Unternehmens komme es zu „keiner relevanten Zusatzbelastung an den maßgeblichen Verkehrsknotenpunkten im Umfeld durch die Planungen“. Dennoch hat sich die MLP-Group mit dem Verkehrsmanagement beschäftigt: So wurde die Anzahl der Parkplätze von den notwendigen 33 auf 68 erhöht. Auch werde „kein LKW-Verkehr entlang der Black&Decker-Straße in Richtung Norden geleitet“.

* Neuer Inhaber

@AdobeStock

15 Jahre

IHR ZUVERLÄSSIGER TAXI-SERVICE IN IDSTEIN UND UMGEBUNG

Flughafentransfer
von Idstein zum
Flughafen Frankfurt

nur
59,-€

24H SERVICE

TAXI • Flughafentransfer • Krankenfahrten alle Krankenkassen
Chemotherapie, Bestrahlung, Dialyse, stationäre Patienten
Schulfahrten • DISCO Service • Chauffeur • Kurierfahrten • Eilfahrten

JETZT BUCHEN UNTER

06126-1516 | taxipapa24@web.de | www.idstein-taxi.de

PAPA TAXI 24 & Papa Fahrdienst 24
Richard-Klinger-Str. 6 | 65510 Idstein



PAPA TAXI 24
1516

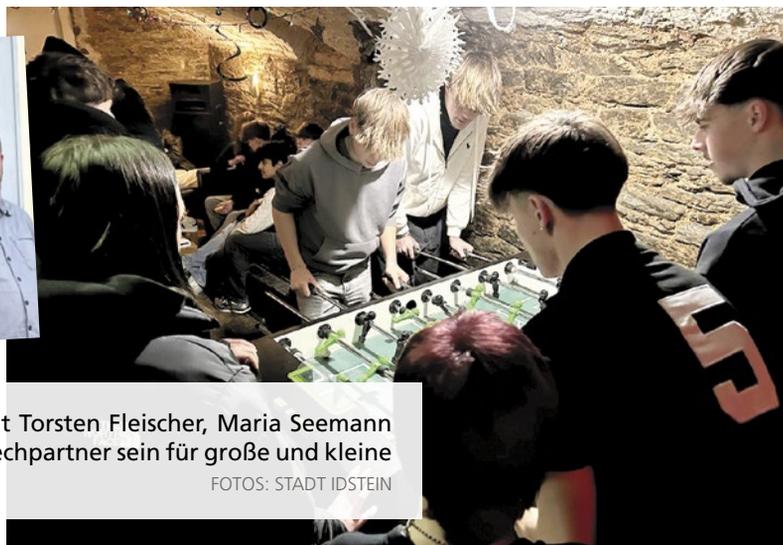
„UNSER PÄDAGOGISCHER ERFOLG IST NICHT IN ZAHLEN MESSBAR“

Idsteiner Jugendpflege bietet ein niederschwelliges Angebot – nicht nur in den Jugendeinrichtungen



Das Team der Jugendpflege mit Torsten Fleischer, Maria Seemann und Martin Schilling will Ansprechpartner sein für große und kleine Sorgen.

FOTOS: STADT IDSTEIN



Das Amt für Soziales, Jugend und Sport hat einen vielfältigen Aufgabenbereich. Idstein informiert sprach mit Torsten Fleischer und Martin Schilling, die gemeinsam mit Maria Seemann für die Jugendpflege der Stadt Idstein zuständig sind

Auf welchen Säulen basiert denn die Jugendpflege?

Torsten Fleischer: Insgesamt verfügen wir über elf Jugendeinrichtungen, die sich aus dem Jugendzentrum (JUZ), Jugendclubs und Jugendtreffs zusammensetzen. Darüber hinaus gibt es auch die sogenannte aufsuchende Jugendarbeit.

Worin liegt denn der Unterschied zwischen Jugendtreff und Jugendclub?

Martin Schilling: Die Jugendtreffs in Wörsdorf, Walsdorf und Eschenhahn sind für Jugendliche ab 14 Jahren. Für diese Altersgruppe ist eine pädagogische Betreuung, ein Ansprechpartner vor Ort sehr wichtig. Wir setzen hier Minijobber ein, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Um die Jugendclubs aufzusuchen, muss man auf jeden Fall schon mal 16 Jahre alt sein. Für die Jugendclubs in Dasbach, Ehrenbach, Heftrich, Kröftel, Lenzhahn und Oberrod ist jeweils ein Jugendlicher als Schlüsselträger benannt.

Torsten Fleischer: Das bedeutet aber nicht, dass die Jugendlichen völlig auf sich alleine gestellt sind. Wir lassen sie nur ein kleines Stück los, schauen aber regelmäßig vorbei und stehen natürlich auch für Gespräche und Anliegen zu Verfügung.

Außerdem verstehen wir Jugendpfleger uns ja auch als Bindeglied zwischen den Jugendclubs und der Politik.

Was genau ist „Die Stube“?

Torsten Fleischer: „Die Stube“ ist ein Jugendtreff am Weißen Stein in Idstein. Unsere Mitarbeiterin Maria Seemann betreut dort dreimal wöchentlich viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von zwölf bis 16 Jahren. Und nebenbei unterstützt Maria Seemann auch seit 20 Jahren die Stadtquartiersarbeit. Sie ist eine Institution für Idstein West, Ansprechpartnerin für Eltern und Kinder. Wenn es beispielsweise um formelle Amtsschreiben oder gerichtliche Angelegenheiten geht, erklärt sie verständlich den Inhalt oder unterstützt, wenn es um die Anmeldung für ein Bewerbungstraining bei der VHS geht.

Und das Jugendzentrum (JUZ)?

Martin Schilling: Das JUZ nimmt eine Sonderrolle ein, es ist unsere größte Einrichtung, sozusagen das Flaggschiff. Seit 1978 befindet es sich in der Schlossgasse 12. Vom Grundprinzip her wird es von elf 19- bis 26-Jährigen, also jungen Erwachsenen selbst verwaltet. Vergleichsweise zu den Jugendclubs ist die Zusammenarbeit wesentlich intensiver. Aber genau wie in den Jugendclubs wird auch im JUZ selbst geputzt und dazu gibt es festgelegte Putztage. Ich erkläre dann immer gerne: „Ich putze nicht für euch, aber ich putze mit euch.“ Jeden Freitag hat das JUZ regulär für Jugendliche ab 16 Jahren geöffnet.

Da kommen zwischen 30 und 50 Leute zum Feiern und gemeinsamen Treffen. Regelmäßig montags um 20 Uhr halten wir im JUZ eine Sitzung ab, sprechen über jugendrelevante Themen und die Organisation. Insbesondere, wenn es um Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte geht. Manchmal haben wir bis zu 30 Veranstaltungen über das Jahr verteilt. Da findet mal ein Ausflug zu einem Escape-Room statt, ein Workshop für kreatives Schreiben oder Rappen.

Torsten Fleischer: Wir schreiben die Veranstaltungen nicht vor, die jungen Erwachsenen müssen selbst entscheiden, was sie möchten. Schließlich sind wir kein Event-Management-Unternehmen. Aber es gibt natürlich klare Vorgaben für die Höhe des jeweiligen Budgets.

Geraten denn hin und wieder auch Dinge aus dem Ruder?

Martin Schilling: Meistens fallen den Leuten die Dinge nur dann auf, wenn etwas mal nicht so funktioniert. Zum Glück passiert das aber selten. Mal ein Beispiel: Wenn der Michael dem Kevin auf die Nase haut, dann zählt das. Wenn aber der Michael durch erlernte Sozialkompetenz den Streit schlichtet, nimmt das kein Außenstehender wahr. Unser pädagogischer Erfolg ist eben nicht in Zahlen messbar. Es geht auch bei unseren Konzerten nicht um die Anzahl der Besucher. Aber auf dem Papier sieht eine Veranstaltung mit 50 Besuchern eben besser aus als ein wichtiges Coaching mit nur zwei Personen. Die Anzahl der Teilnehmer sagt nichts über die Qualität unserer Arbeit aus.

Wie läuft denn die aufsuchende Jugendarbeit ab?

Martin Schilling: Ich lasse mich bei Veranstaltungen, an denen Jugendliche potenziell teilnehmen, wie dem Alteburger Markt oder dem Frühlingsfest, sehen und bin auch ansprechbar. Hauptsächlich aber besteht die aufsuchende Jugendarbeit darin, dass ich zweimal in der Woche feste Routen ablaufe. Vom Bahnhof zum Park an der Stettiner Straße, der von den Jugendlichen gerne „Oma-Park“ genannt wird, und weiter zum Gebiet rund um die Sportanlage Zissenbach. Von dort geht es zum Schloss- beziehungsweise Ententeich sowie Stolzweide. Danach drehe ich noch in Wörsdorf am Rewe und auf dem Wilhelm-Scherer-Platz meine Runde. Den Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen dauert mehrere Monate. Das beginnt mit einem lockeren „Hi, ich bin der Martin, ich bin Sozialarbeiter“. Irgendwann kennen die jungen Leute mich, wissen in etwa, wann ich komme, wo sie mich aufsuchen können und wie ich bei dringenden Problemen telefonisch erreichbar bin. Diese Niederschwelligkeit ist entscheidend für eine effiziente Zusammenarbeit. Geduld und Kontinuität sind dabei ausgesprochen wichtig. Keiner der Jugendlichen würde mich in den Räumen im Amt für Soziales, Jugend und Sport aufsuchen, sie kommen dann aber zu den festen Öffnungszeiten in die Jugendtreffs, Jugendclubs oder ins JUZ.

Torsten Fleischer: Und für die Betreuung dort suchen wir weiterhin Minijobber. Alles natürlich mit einem festen Arbeitsvertrag.

Arbeitet das Amt für Soziales, Jugend und Sport auch mit Netzwerkpartnern zusammen?

Martin Schilling: Auf jeden Fall. Wir haben eine ganze Liste an Netzwerkpartnern: Polizei Westhessen, Jugendgerichtshilfe des Rheingau-Taunus-Kreises (RTK), Jugendhilfe des RTK, Arbeitskreis kommunaler Jugendarbeit im RTK, Jugendmigrationsdienst, Idsteiner Schulen und Schulsozialarbeit, Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe, Erziehungsberatungsstelle Idstein, Vitos Teilhabe, Jugendbildungswerk des RTK, Idsteiner Kirchengemeinden sowie LAG Mobile Jugendarbeit und Streetwork.

ERINNERUNGSTAFEL FÜR DAS ALTENHEIM DES KALMENHOFS

Vorschlag des Ortsbeirats Idstein-Kern konnte jetzt umgesetzt werden



Auf der Erinnerungstafel ist neben dem erklärenden Text auch diese Ansichtskarte von 1911 aus der Sammlung Stefan Gärrh zu sehen. Repro: Stadt Idstein.

Am Rand der Einfahrt zu den Wohnhäusern der Vitos Jugendhilfe in der Wiesbadener Straße (Haus Nr. 78a) wurde unmittelbar neben dem Hinweisschild der Einrichtung auf Vorschlag des Ortsbeirats Idstein-Kern nun eine Erinnerungstafel aufgestellt. Thema der Tafel ist das ehemalige, nicht mehr vorhandene sogenannte „Altenheim“ des Idsteiner Kalmenhofs. Eigentlich war es Anspruch der 1888 gegründeten „Idiotenanstalt“, behinderte Menschen

zu fördern und sie in Lohn und Brot zu bringen. Das ließ sich nicht für jeden Bewohner des Kalmenhofs realisieren. Zöglinge, die nicht in eine Stellung außerhalb vermittelt werden konnten, hatten lebenslanges Wohnrecht im Kalmenhof. Für die männlichen Bewohner, die auch im Erwachsenenalter im Kalmenhof verblieben, wurde das Gebäude 1905 in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof gebaut - das erste außerhalb des Anstaltsgeländes. Das Gebäude

wurde vom Frankfurter Architekt Simon Ravenstein entworfen. Die Geschichte des Hauses im Nationalsozialismus ist noch nicht abschließend untersucht. 1959 brannten die zum Haus gehörenden Wirtschaftsgebäude ab. Ab 1973 wurde das Haus nicht mehr genutzt und stand jahrelang leer. Nach einem Dachstuhlbrand 1978 wurde es abgerissen. Auf dem Grundstück befinden sich heute Gebäude der Jugendhilfe von Vitos.

KINDERFLOHMARKT IN DER SCHLOSSGASSE

Am Samstag, den 14. Juni 2025 veranstaltet die Stadtjugendpflege in der Zeit von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr den bereits 31. Kinderflohmarkt. Achtung: Diesmal findet der Flohmarkt allerdings nicht wie gewohnt auf dem König-Adolf-Platz statt sondern in der Oberen Schlossgasse.

Dabei bleiben die Konditionen die gleichen wie immer: Denn am Kinderflohmarkt sind ausschließlich Kinder als Verkäufer zugelassen; Erwachsene dürfen sie lediglich als Betreuer unterstützen und natürlich als Käufer die angebotenen Waren kaufen. Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Eine Anmeldung bei der städtischen Jugendpflege ist jedoch erforderlich, entweder telefonisch 06126 78-321 oder einfach per E-Mail an torsten.fleischer@idstein.de. Die Teilnehmer bekommen dann alle weiteren notwendigen Informationen zugesandt.

Das Plus für Ihre Auszeit

AUSZEIT



ABONNEMENT

MEHR
ERFAHREN!




Tournesol
www.tournesol-idstein.de



TOEPFER AN ZWEI WÄNDEN: „HOCH HINAUS“

Familie Hilbert schenkt dem Stadtmuseum eine Darstellung des Hexenturms

Angelika Hilbert und Roswitha Regh strahlten um die Wette, als sie mit Bürgermeister Christian Herfurth die kleine Ausstellung im Killingerhaus eröffneten. Denn die Schwestern aus der Idsteiner Familie Hilbert haben nicht unerheblich zur Neukonzeption der Wechselausstellung „Toepfer an zwei Wänden“ im Killingerhaus beigetragen. Gemeinsam mit der dritten Schwester, Ulrike Hilbert, die leider nicht anwesend sein konnte, haben sie dem Stadtmuseum ein Bild des Idsteiner Malers Ernst Toepfer geschenkt.



Bürgermeister Christian Herfurth bei der Übergabe mit Angelika Hilbert und Roswitha Regh.

FOTO: STADT IDSTEIN

Die Schenkung war willkommener Anlass, die für die Wechselausstellung vorgesehenen zwei Wände im Museum wieder einmal umzugestalten. Die Idee: Diesmal sollte es „Hoch hinaus“ gehen und „Türme“ im Mittelpunkt der Ausstellung stehen. Denn auch das Toepfer-Bild der Familie zeigt den Hexenturm – in Gewitterstimmung. Entstanden ist das Werk 1935.

Seit 1911 lebte der Kunstmaler in Idstein. In Wiesbaden geboren, besuchte der junge Toepfer zuvor die Malschule Bouffier in seiner Heimatstadt und absolvierte anschließend eine künstlerische Ausbildung in Karlsruhe sowie ein Kunststudium in

Berlin. Auf der Suche nach einem passenden Atelier in seiner Heimatregion fand Toepfer im heutigen Höerhof sein künstlerisches und familiäres Zuhause. Lange Zeit wurde das Haus sogar nach ihm benannt. Im Atelier, aber auch in der freien Natur entstanden seine Werke – meist auf Leinwand in Öl. Der Hexenturm gehörte mit Sicherheit zu den Lieblingsdarstellungen des Künstlers – wahrscheinlich auch, weil das Idsteiner Wahrzeichen über den Sofas des Bürgertums gerne einen Platz fand. So malte er den Hexenturm von allen Seiten, zu verschiedenen Jahreszeiten und in unterschiedlichem Licht.

Im Eigentum der Stadt ist auch eine Darstellung des Hexenturms im Frühling, die ebenfalls in der Ausstellung präsentiert wird. Weitere Türme ergänzen die beiden Idsteiner Motive: Der Kirchturm von Niederseelbach, die schon damals stark zerfallene Burgruine in Wallrabenstein, die Ruine Hartenfels im Westerwald sowie eine Darstellung des damals noch als Torbogengebäude bezeichnete, heutige Kanzleitor – mit einem Turm im Hintergrund, der alten katholischen Kirche, der Magdalenenkirche, zugeordnet werden kann. Dauergast in der Wechselausstellung ist die „Stammtischrunde im Tal“ – eines

der bekanntesten Idsteiner Bilder mit den örtlichen Honoratioren. Dieses Bild schenkte der Idsteiner Bauunternehmer Dietmar Bücher der Stadt anlässlich seines 70. Geburtstages mit der Auflage, es stets für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Aber selbst diese edle Herrenrunde lässt sich ins Thema integrieren. Mit einem Augenzwinkern fragt der zu der kleinen Ausstellung erschienene Flyer: „Wollten die Mitglieder der legendären Stammtischrunde hoch hinaus oder schauten sie gar von oben herab?“. Eher kein Zufall ist es, dass dieses Bild über Jahrzehnte im Gasthaus „Zum Tal“ zu bewundern war. Der Künstler Toepfer, der gerne abends in Idsteins Gaststätten unterwegs war, konnte so manches Mal seine Rechnungen nicht zahlen. Und so wechselte das ein oder andere Bild aus der Hand des Künstlers in eine Gaststube und erfreute dort die Betrachter.

TOURNESOL ONLINE-TICKETS

Ab sofort können für das Freibad im Tournesol auch wieder vorab Online-Tickets gebucht werden, unter booking.tournesol-idstein.de. Erwachsene zahlen für den Besuch 4,50 Euro. Studenten, Rentner, Auszubildende und Dienstleistende im BfD, FSJ und FÖJ zahlen 4,00 Euro. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren zahlen 2,00 Euro. Für Personen mit Handicap ist der Eintritt gegen Vorlage eines Ausweises (ab 50 Prozent) frei, ebenso für eine Begleitperson. Auch wer eine Ehrenamtskarte oder Jugendleiterkarte besitzt, zahlt keinen Eintritt. Weiterhin gibt es auch die Möglichkeit, Eintrittskarten am Kassenhäuschen vor dem Außenbereich zu kaufen.

ZU WENIG SCHAUFENSTER FÜR DIE KUNST?

Aktion braucht mehr Ausstellungsflächen bei Gewerbetreibenden

Die Planungen für „Kunst im Schaufenster“ – der gemeinschaftlichen Initiative von IdsteinEvent e.V. und der Vereinigung der lokalen Gewerbetreibenden Idstein Aktiv – laufen auf Hochtouren. Die Aktion soll auch in diesem Jahr wieder Künstlerinnen und Künstlern aus der Region die Möglichkeit bieten, im Herbst 2025 ihre Werke in Schaufenstern und Geschäftsräumen der Hexenturmstadt zu präsentieren. Es gibt bereits über 30 Anmeldungen, aber bisher fehlt es in diesem Jahr an einer ausreichenden Anzahl von Schaufenstern. Die Organisatorinnen bitten deshalb

jene Geschäfte, die noch nicht, oder nicht mehr an Kunst im Schaufenster teilnehmen, doch auch in diesem Herbst Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit zu geben, sich mit ihren Werken in ihren Schaufenstern zu präsentieren. Gerne können sich auch Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe an der Aktion beteiligen.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist online unter kunst-im-schaufenster@web.de möglich. Rückfragen beantworten auch Ursula Anton-Müller, Tel. 06126–52462, oder Susanne von Roemeling-Kruthaup, Tel. 06126–70173.

IMPRESSUM

Erscheinungsweise

„Idstein informiert“ erscheint monatlich am jeweils letzten Wochenende des Monats mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren und wird als Beilage der LZ am Sonntag an alle Haushalte der Hochschulstadt Idstein inkl. Stadtteile verteilt. (Ausnahme: Verweigerer kostenloser Zeitungen)

Herausgeber

Magistrat der Hochschulstadt Idstein
König-Adolf-Platz 2, 65510 Idstein

Redaktion

Hochschulstadt Idstein
König-Adolf-Platz 2, 65510 Idstein
Mail: redaktion@idstein.de
Telefon: 06126 78-610

Verantwortlich für den Inhalt: V.i.S.d.P.

Bürgermeister Christian Herfurth, Idstein
(ladungsfähige Anschrift siehe Herausgeber)

Verantwortlich für die Anzeigen

Oliver Naumann (ladungsfähige Anschrift siehe Anzeigen)

Anzeigen

ELZET Verlagsgesellschaft mbH
Stiftstr. 20a, 65232 Taunusstein
Mail: aussendienst@lzsonntag.de
Tel.: 06128-944-220

Vertrieb/Zustellung

ELZET Verlagsgesellschaft mbH
Stiftstr. 20a, 65232 Taunusstein
Mail: vertrieb@lzsonntag.de
Tel.: 06128-944-220

Layout, Satz, Druck

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 63571 Gelnhausen

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 24 gültig. Für Druckfehler sowie den Inhalt der Anzeigen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

STOLPERSTEINE FÜR DIE JÜDISCHE FAMILIE HES

Leistungskurs der Pestalozzischule bereitet Verlegung in der Lautzstraße vor

Der Künstler Gunter Demnig verlegt erneut Stolpersteine in Idstein. Gleich sieben Steine werden am Donnerstag, 26. Juni, um 10.00 Uhr vor dem Haus Lautzstraße 3 verlegt. In dem Haus lebte die jüdische Familie Hes, die kurz nach dem Novemberpogrom 1938 Idstein verlassen hat und zunächst nach Frankfurt zu Verwandten flüchtete.

Der 1886 in Papenburg geborene Josef Hes lebte vor seiner Zeit in Idstein in Emden, Osterode und in Malmö. 1928 trat er eine Stelle als Lehrer für die jüdische Gemeinde in Idstein an. Er war außerdem als Shochet – also zur Aufsicht über die rituellen Schächtungen – in Idstein tätig. Josef Hes arbeitete unter anderem im Kalmenhof, wo er den dort untergebrachten jüdischen Zöglingen ebenfalls Religionsunterricht gab. 1929/30 gründete er in der Lautzstraße ein Erholungsheim für jüdische „Psychopathen und Nervöse“. Seine Frau Betty starb 1934 im Alter von 39 Jahren in Idstein. Gemeinsam

hatten sie drei Töchter und zwei Söhne, der jüngste – Joel – wurde 1930 in Idstein geboren. Vermutlich, um seine Kinder versorgt zu wissen, heiratete Josef Hes die deutlich jüngere Grete Preisch, eine Krankenschwester. Grete versorgte nicht nur die Kinder, sondern außerdem die Patienten des Privatheims in der Lautzstraße.

Schon vor 1938 war die Familie antijüdischen Aktionen ausgesetzt, so wurden beispielsweise Fensterscheiben eingeworfen. Am 10. November 1938 wurden sie ebenso wie andere jüdische Familien überfallen und die Einrichtung ihres Hauses zerschlagen. Die Familie flüchtete kurz darauf nach Frankfurt zu Verwandten, über den Verbleib der mutmaßlich 17 Patienten, die bis dahin noch in dem Heim unterbracht gewesen sein sollen, ist noch nichts bekannt.

Mit der Flucht aus Idstein begann für die Familie begann eine Irrfahrt, bei

der sie aus unbekanntem Gründen getrennt wurden. Während Josef Hes zunächst im KZ Dachau in Schutzhaft genommen wurde, und nach seiner Entlassung mit seinem jüngsten Sohn Joel über Jugoslawien nach Rom flüchtete, lebten die drei Mädchen spätestens ab 1940 in Berlin. Mindestens zwei von ihnen leisteten dort Zwangsarbeit. Senta wurde 1942 nach Riga deportiert und dort erschossen. Ihre Schwester Gerda wurde im gleichen Jahr in Auschwitz ermordet. Ein Jahr später wurde Margot ebenfalls nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Alle anderen Familienmitglieder überlebten. Dem jungen Myrtil gelang die Flucht in die Schweiz. Nach dem Krieg ging Joel nach Palästina. Josef Hes kehrte zu Beginn der 1950er Jahre nach Deutschland zurück und lebte bis zu seinem Tod in Frankfurt. Seine Frau Grete, später: Hes-Gruber, baute sich in Hamburg ein neues Leben auf. Zurzeit arbeiten Schülerinnen

und Schüler eines Geschichtsleistungskurses der Pestalozzischule die Geschichte der Familie Hes auf. Sie planen einige Tage vor der Verlegung eine Präsentation dieser Ergebnisse im Gerberhaus. Dann soll auch der Film eines Interviews mit Grete Hes-Gruber gezeigt werden. Informationen dazu werden rechtzeitig angekündigt, unter anderem unter „Aktuelles“ auf der Homepage www.idstein.de. Die Finanzierung der sieben Stolpersteine, die in der Regel über Vereine oder Privatpersonen erfolgen soll, ist bereits gesichert. Für die 17 noch nicht ermittelten Patientinnen und Patienten des Privatheims könnte bei einer späteren Verlegung ein sogenannter „Kopfstein“ hinzugefügt werden, der mehr Text zulässt, aber nicht so groß ist wie eine Stolperschwelle.

Insgesamt wurden in Idstein bereits 19 Stolpersteine für jüdische Opfer und eine Stolperschwelle zum Gedenken an die Opfer des Kalmenhofs verlegt.

GREMIEN TAGEN

Mo. 2.6. | 19.00 Uhr
Idstein, Stadthalle
Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales

Di. 3.6. | 19.00 Uhr
Idstein, Stadthalle
Bau- und Planungsausschuss

Mi. 4.6. | 19.00 Uhr
Stadthalle Idstein
Klimaschutz-, Umwelt- und Betriebsausschuss

Do. 8.6. | 19.00 Uhr
Stadthalle Idstein
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Mi. 18.6. | 19.00 Uhr
Stadthalle Idstein
Stadtverordnetenversammlung

Do. 26.6. | 19.00 Uhr
Willi-Mohr-Halle
Ortsbeirat Heftrich

DO-IT-YOURSELF FÜR DIE GANZE FAMILIE

Biber Games am 15. Juni wollen Freude am handwerklichen Arbeiten fördern

Kindern und Jugendlichen spielerisch die Freude am Basteln, Handwerken und Gärtnern zu vermitteln – Und Erwachsenen zugleich wertvolle Anregungen und Tipps für ihre Do-it-yourself Projekte zu geben: Das ist die Idee hinter den Biber Games. Die Biber Games bieten einen sicheren, kreativen und spaßigen Zugang zum Umgang mit Pinsel, Säge, Hammer, Spachtel, Schaufel, Bohrer und vielem mehr. An zahlreichen Mitmachstationen, betreut von Fachleuten, können Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen aktiv werden, sich ausprobieren, Tipps holen und eigene kleine Projekte umsetzen.

„Kindern und Jugendlichen die Begeisterung für das Handwerk näherzubringen, ist nicht nur mit Blick auf den Fachkräftemangel im Handwerk sinnvoll – das Event ist auch eine wunderbare Ergänzung zu unserem vielfältigen Familienangebot hier in Idstein. Daher übernehme ich sehr gerne die Schirmherrschaft für die Biber Games“, so Christian Herfurth, Bürgermeister der Stadt Idstein.

Gerade in Zeiten zunehmender Digitalisierung, in denen Menschen immer

mehr Zeit vor Bildschirmen verbringen, ist es wichtiger denn je, wieder selbst kreativ zu werden. Denn Kreativität und Feinmotorik bleiben auch in Zukunft essenzielle Fähigkeiten – und ein selbst geschaffenes Werk sorgt für Stolz und echte Freude. Das bestätigt auch Cordelia Becker-Werner von der Limeschule Idstein, die mit interessierten Schülerinnen und Schülern sowie der schuleigenen Snack-AG an den Biber Games teilnimmt.

Geboten werden angepasst auf die unterschiedlichen Altersgruppen spezielle Betätigungsmöglichkeiten. Während die Kleinsten z.B. Mandalas auf Steine malen oder Blumen pflanzen, jüngere Schülerinnen und Schüler Insektenhotels oder Kreisel bauen, können Jugendliche und Erwachsene sägen, spachteln, bauen, sich Tipps für ihre Projekte holen und sich mittels VR-Brillen über Jobperspektiven im Handwerk informieren.

Möglich gemacht wird das abwechslungsreiche Programm durch die Zusammenarbeit mit der Zwerckstatt Idstein, dem Kreativatelier Ideenreich, dem BiberBau Biebrich, der Feuerwehr Idstein, der Handwerkskammer

Wiesbaden, dem Gartenwerk Moritz Völlger, fixhands Idstein, dem TV Idstein sowie Fachkräften vom OBI Baumarkt Idstein. „Für dieses tolle Event stellen wir sehr gerne unseren Parkplatz, unsere Infrastruktur, Materialien und qualifiziertes Personal zur Verfügung. Wir wollen Groß und Klein für DIY begeistern“, betont Nikolaos Roumen, Marktleiter des OBI Markts Idstein.

Auch der Genuss kommt nicht zu kurz: Schulen und Vereine sorgen mit einem breiten kulinarischen Angebot für das leibliche Wohl. In der gemütlichen Gartenlounge kann man entspannt verweilen, während sich die Kinder auf der Hüpfburg austoben oder beim menschlichen Kicker mitspielen.

Die Biber Games finden am Sonntag, den 15. Juni 2025, von 13 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz des OBI Markts, Am Wörtzgarten 4, statt. Der Eintritt, alle Mitmachangebote sowie die Mitnahme der selbst erstellten „Kunstwerke“, ist kostenlos. Ausreichend Parkmöglichkeiten befinden sich auf dem Gelände und in unmittelbarer Nähe.

„ICH BIN KEINE OBERLEHRERIN DER IDSTEINER GESCHICHTE“

Gästeführerin Diana Oft begeistert mit unterhaltsamem Fachwissen

Warum Ensembleschutz bei Fachwerkhäusern? Was ist eine Tanzlinde? In welchem Jahr hat Graf Adolf von Nassau-Idstein bei König Rudolf von Habsburg die Verleihung der Stadtrechte für Idstein bewirkt? Und überhaupt, warum mussten Frauen früher in der Unionskirche unten sitzen, während ihre Männer auf der Empore Platz nehmen durften? „Na, weil die Männer oben ungestört trinken wollten“, witzelt ein Teilnehmer der Altstadtführung. Manchmal seien die Besucher halt auch praktisch unterwegs, lacht Gästeführerin Diana Oft in der Runde mit und zeigt auf die alles erklärende Inschrift: „Das Weib sei ihrem Manne Untertan.“ Und oben auf der Empore seien die Männer näher bei Gott gewesen, fügt

sie hinzu. Es seien eben andere Zeiten mit anderen Denkweisen gewesen.

Seit 2007 gehört Oft dem Team der Idsteiner Gästeführerinnen und Gästeführer an. Die Altstadt und die Unionskirche, der Hexenturm und die sogenannte „Damengesellschaft“, bei der bekannte und weniger bekannte Idsteinerinnen aus der Historie vorgestellt werden, gehören zu den Schwerpunktthemen der 54-Jährigen. Wie aber ist sie denn nun Gästeführerin geworden? Nachdem sie angesprochen worden sei, ob sie an dieser Aufgabe Interesse hätte, habe sie erst einmal ein Konzept erstellt, so die Idsteinerin. „Ich habe dazu einen ganzen Stapel Bücher durchgearbeitet. Bis dahin war ja alles gut. Und



Gästeführerin Diana Oft ist stadtbekannt.
FOTO: STADT IDSTEIN

rund 900 Jahre Idsteiner Geschichte hineinzusetzen. „Geschichte muss man lebendig erzählen, sich dabei aber auch immer auf die Gruppe einstellen, alle sind anders“, so Oft über ihr ganz persönliches Konzept. Gibt es denn bei den Führungen eine feste Marschroute? Die Gästeführerin verneint, ausgenommen sei dabei allerdings die Kinderführung, denn: „Da nehme ich Equipment mit, wie Eimer und Seile, Leder und auch mal eine Tulpenzwiebel.“

Wenn es tatsächlich mal richtig stark regnen würde, müsse man improvisieren. „Wir haben mal bei Regen mit gut 60 Leuten unter dem Torbogen gestanden. Meine Schuhe waren vom Regen so durchweicht, dass ich sie ausziehen musste, um weitergehen zu können“, erinnert sich die Gästeführerin. Aber so ein Ereignis sei eher die große Ausnahme. Welche Anekdote mögen ihre Gäste besonders? „Wahrscheinlich die von den Pflasterschissern“, meint Oft. Zwar hatte Fürst Georg August Samuel die Idsteiner Obergasse bis zum Schloss pflastern lassen, die Idsteiner kippten aber nach wie vor den Inhalt ihrer Nachttöpfe aus dem Fenster auf die Gassen – was ihnen in der Umgebung den Namen „Pflasterschisser“ einbrachte. Altstadtgeschichte pur.

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Die Tourist-Info Idstein sucht weitere Gästeführerinnen und Gästeführer, insbesondere mit Fremdsprachenkenntnissen – Englisch und Französisch – oder mit schauspielerischen Ambitionen. Denn auch die Erlebnisführung „Gartenweiber“ benötigt dringend Verstärkung. Während diese den Mut zur Improvisation haben sollten und zudem einen Text auswendig lernen müssen, um in die

historischen Figuren zu schlüpfen, müssen sich die Gästeführerinnen und Gästeführer der Altstadtführungen ihr Wissen erarbeiten und ein Konzept vorlegen. Unterstützt werden sie dabei vom Stadtarchiv. Wer sich vorstellen kann, vor einer Gruppe unsere schöne Stadt zu repräsentieren, erhält erste Informationen dazu über tourist-info@idstein.de oder unter Tel. 06126 78-622.

dann kam die Prüfung“, erinnert sich Oft lachend. Gleich nach den ersten Führungen habe sie festgestellt: „Es macht mir total Spaß.“ Das Schöne an den Stadtführungen sei ja auch, dass keiner einem etwas Böses wolle. „Die Leute nehmen schließlich freiwillig teil, und freuen sich einfach, Interessantes über die Stadt zu erfahren.“

Als „Oberlehrerin“ sehe sie sich aber keinesfalls, unterstreicht Oft, vielmehr wolle sie die Besucher auf eine einstündige Reise mitnehmen, um sich gemeinsam mit ihnen in

Heimatliebe für unsere Stadt www.idsteinliebe.de 

MITEINANDER DER GENERATIONEN STÄRKEN

Land Hessen schreibt seit 2015 einen Wettbewerb aus

Auch in diesem Jahr will die hessische Landesregierung wieder ein „starkes Zeichen“ für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die generationsübergreifende Zusammenarbeit setzen. Unter dem Motto „Engagement kennt keine Altersgrenzen – innovative Wege für eine starke Gemeinschaft“ ruft die Hessische Familienministerin Diana Stolz zur Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb „Aktion Generation – Lokale Familien stärken“ auf.

Seit 2015 fördert der Wettbewerb erfolgreich Projekte und Konzepte, die das Miteinander von Jung und Alt in Hessen stärken. In den bisherigen

zehn Ausschreibungsphasen wurden bereits 63 Projekte ausgezeichnet, die durch kreative Ansätze das Verantwortungsbewusstsein und die gegenseitige Unterstützung in den Gemeinden fördern. So gab es beispielsweise Preisträger, die in ihrem Projekt einen generationsübergreifenden Garten gepflegt haben. Während die älteren Menschen ihr Wissen über Pflanzen und deren Anbau an die Jüngeren weitergeben, wird mit allen gemeinsam gepflegt und geerntet. Andere Projekte hatten gemeinsame Koch- und Bastelaktivitäten von Großeltern und Enkeln zum Gegenstand. Mit diesen Projekten werden der Aus-

tausch und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und sie tragen mit dazu bei, Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Dieses Jahr erweitert die Landesregierung die Teilnahmebedingungen: Neben bereits bestehenden Projekten können auch noch nicht realisierte Konzeptideen eingereicht werden. Besonders begrüßt werden innovative Ansätze, die beispielsweise im Rahmen von Abschlussarbeiten entwickelt wurden. Ziel ist es, neue Lösungswege zu entdecken, die den demografischen Wandel aktiv gestalten und die Gemeinschaft vor Ort nachhaltig stärken. Bewerben können sich Gebietskörperschaften,

Vereine, Verbände, Kirchen und Institutionen, im Falle von Konzeptideen (z.B. Abschlussarbeiten) Studierende an hessischen Hochschulen und Universitäten, Gebietskörperschaften sowie Privatpersonen mit Wohnsitz in Hessen. Die von der Hessischen Landesregierung bereitgestellten Preisgelder belaufen sich auf insgesamt 50.000 Euro.

Der Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2025. Alle Informationen zum Wettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden sich unter <https://familie.hessen.de/seniorinnen-und-senioren/seniorenpolitik/aktion-generation>.



GOLD GALERIE STERN

**Wir machen
auch
Hausbesuche
- unverbindlich
und kostenlos**

**Aktion
gültig am:**

- MONTAG **AKTION!**
- DIENSTAG **AKTION!**
- MITTWOCH **AKTION!**
- DONNERSTAG **AKTION!**
- FREITAG **AKTION!**

**Pelze
nur in
Verbindung
mit Gold**

Ankauf von:

- Ringe
- Ketten
- Goldschmuck
- Altgold
- Bruchgold
- Weissgold
- Zahngold (auch mit Zahn)
- Silber
- Silberbesteck
- Nähmaschinen
- Silberschmuck
- Bernstein
- Münzen
- Platin
- Zinn
- Uhren
- Diamanten
- Modeschmuck
- und vieles mehr
- Alte Gemälde



Goldschmuck



Pelzankauf aller Art*



Zinn aller Art



Goldmünzen

Ihre Vorteile:

- ✓ kostenlose Beratung
- ✓ kostenlose Wertschätzung
- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ Bargeld sofort



Edeluhren aller Art



Zahngold

AKTION
Jeder Batterie
wechsel bei Uhren
7,- Euro
standard!

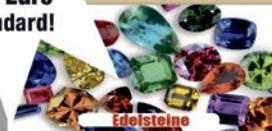
Jetzt NEU!
Ankauf von hochwertigem Glas-
und Lederwaren. Bitte also anbieten



Antikes aller Art



Orden / Militaria



Edelsteine



Tafelsilber aller Art

Achten Sie auf unseren Sonderpelzankauf auf der Rückseite

**Kostenlose Begutachtung und Bewertung
Ihres Schmuckstücks (auch vor Ort bis 50 km)**

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 17.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Inhaber: Hashami

**Gerne übernehmen wir Ihre
Spritkosten bis
zu 20,- €***
*bei Verkauf

Bahnhofstraße 1 • 65510 Idstein • Tel. 06126 9773110



Machen Sie Ihren Pelz zu Bargeld!

GOLD- & PELZANKAUF

**Bahnhofstr. 1 • 65510 Idstein
Tel. 06126 9773110 • Mobil: 0176 80650358
goldgaleriestern@gmx.de**

Wir kaufen Pelze nur in Verbindung mit Gold



Bisam • Persianer • Fuchspelze aller Art • Zobel • Nerze • Nutria • Chincilla



WIE MÖCHTEN SENIOREN IM RTK WOHNEN?

Kreis veröffentlicht Ergebnisse einer Umfrage

Altern geht für viele Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis am besten gemeinsam und sollte möglichst auf dem Land in einer Form des gemeinschaftlichen Wohnens mit guter ärztlicher Versorgung stattfinden: Das ist das Ergebnis einer aktuellen Online-Umfrage der Lenkungsgruppe Demografie unter den Bürgerinnen und Bürgern des RTK.

Wie möchten die Menschen im Alter leben, welche Wohnform ist für sie im Rheingau-Taunus-Kreis interessant? Mit diesen und weiteren Fragen wurde die Zielgruppe zwischen 50 und 65 Jahren, die sich mit Gedanken zur wohnlichen Veränderung beschäftigt, angesprochen. Gründe für eine wohnliche Veränderung können vielfältig sein: Die Kinder sind ausgezogen, das Zuhause auf einmal zu groß, andere wünschen sich einen wohnlichen Wechsel, um nicht alleine zu leben. In der Umfrage wurden verschiedene Möglichkeiten des Wohnens im Alter erläutert und so ermittelt, welche Wohnformen und Wohnprojekte für die Bürgerinnen und Bürger im Rheingau-Taunus-Kreis besonders interessant sind.

40,25 Prozent der Befragten gaben an, dass ein Umzug nicht in Frage käme oder sie sich dazu bislang keine Gedanken gemacht hätten. Wer sich dagegen einen Umzug vorstellen kann (59,75 Prozent), interessiert sich laut Umfrage vor allem für altersgerechtes Wohnen und deren verschiedene ge-

meinschaftliche Wohnformen (56,52 Prozent). Hier wurden unterschiedliche Ausführungen abgefragt, von Tiny-House-Siedlungen über das Leben im Quartier bis zu kleinen Wohneinheiten mit Gemeinschaftsflächen, die genauso vorstellbar sind wie das Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus oder auf einem Pflegebauernhof, auf dem das Leben mit Tieren im Vordergrund steht.

Bei der Entscheidung für einen Umzug spielen neben der Wohnform weitere Kriterien eine wichtige Rolle. Auch wenn das Leben auf dem Land mit 51,66 Prozent favorisiert wird (30,69 Prozent sprachen sich für eine städtische Umgebung aus, 16,63 Prozent hatten keine Präferenz), ist den Teilnehmenden der Umfrage dennoch eine gute ärztliche Versorgung am wichtigsten (55,75 Prozent, Mehrfachnennung war möglich), gefolgt von einer ausreichenden Nahversorgung (50,13 Prozent) und einer ausgebauten Infrastruktur (45,27 Prozent), die die Mobilität im Alter sicherstellt. Erst auf Rang vier der wichtigsten Kriterien bei einem Umzug folgen die sozialen Kontakte und das Beibehalten des gewohnten Umfeldes (41,94 Prozent).

Insgesamt haben sich 1.054 Menschen für die nicht-repräsentative Umfrage interessiert, knapp 400 Teilnehmende aus der genannten Zielgruppe haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Ein Großteil (70,84 Prozent) gab an, dass sie das Thema gemeinschaftliches Wohnen beschäftigt, fast genauso viele Personen (67 Prozent) wünschen sich mehr Informationen zu Wohnformen. „Es ist uns gelungen, über die Umfrage Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu erfahren“, berichtet Simone Witzel von der Lenkungsgruppe Demografie des Rheingau-Taunus-Kreises. „Wir können nun gezielter planen und interessante Wohnprojekte vorstellen.“ Gleichzeitig hat die Umfrage angeregt, sich mit dem Thema Wohnen im Alter auseinanderzusetzen und sich über Möglichkeiten des Wohnens und Alternativen zu informieren. Wer hierzu Fragen hat, eine Anlaufstelle sucht oder ein Wohnprojekt bekannt geben möchte, kann sich bei der Lenkungsgruppe Demografie melden: ZukunftWohnen@rheingau-taunus.de

HITZESCHUTZ THEMA IM WIR-CAFÉ

Das Büro für SIE – Senioren, Integration und Ehrenamt lädt herzlich zum nächsten WIR-Café am Donnerstag, den 5. Juni 2025, um 14.30 Uhr in das Haus der Begegnung in der Schulgasse ein. Die Klimaanpassungsmanagerin der Hochschulstadt Idstein, Monika Heinen-Mudrack, wird anlässlich des bundesweiten Hitzeaktionstags am 4. Juni zum gesundheitlich vorsorgenden Hitzeschutz informieren und sensibilisieren. Insbesondere vulnerable Gruppen, wie Säuglinge, Kleinkinder, Schwangere und auch ältere Menschen sind besonders

von Hitze betroffen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv werden und den Hitzestress reduzieren können. Vorgestellt wird u.a. das Hitzeportal des Rheingau-Taunus-Kreises und das Thema Hitzewarn-App.

Für Fragen zur Veranstaltung steht das Amt für Soziales, Jugend und Sport, das Büro für SIE – Senioren, Integration, Ehrenamt, Elke Müller, unter Tel. 06126/78-313 oder per Mail über ehrenamt@idstein.de gerne zur Verfügung.

KUNSTSTOFFE GEHÖREN NICHT IN DIE BIOTONNE

Aufgrund einer neuen Verordnung wird Bio-Müll stärker kontrolliert

Mit Blick auf ihre Kolleginnen ist sie nicht nur braun, sondern auch verhältnismäßig klein und zudem derzeit auch in aller Munde. Aber nein, es geht nicht um Äußerlichkeiten, vielmehr sind die Inhalte in den Fokus gerückt. Dabei kann das Ganze für den Bürger zukünftig auch richtig teuer werden. Die Rede ist von der Biotonne. Seit 1. Mai dieses Jahres ist die neue Bioabfallverordnung in Kraft getreten, und diese bringt strengere Grenzwerte für Kunststoff – auch dann, wenn er als biologisch abbaubar beworben wird – und andere Fremdstoffe mit sich, damit zukünftig weniger Mikroplastik in unsere Umwelt gelangen. Schließlich soll der Biomüll ja auch von einer gewissen Qualität sein, damit er als Kompost und Biogas entsprechend weiterverwertet werden kann. Es gilt Verschmutzungen im Boden und Wasser deutlich zu reduzieren und somit auch die Gefahren für Mensch und Natur, die von Mikroplastik ausgehen.

Mühsames Sortieren

Die Biotonne ist also ein Sensibelchen und legt Wert auf ordentliche Sezierung ihres Inhaltes, was zur Folge hat, dass Mitarbeiter der Abfallwirtschaftsbetriebe jede einzelne Plastiktüte mühsam herausfischen müssen. Störstoffe, wie Glas, Steine oder Kunststoffe, Kaffeekapseln und anderes Verpackungsmaterial gehören einfach nicht in die Biotonne. Allerdings ist dieser Umstand bislang

nur allzu häufig ignoriert wird, weshalb nun die Bioabfallverordnung durchgreift.

Sensoren prüfen

Was aber bedeutet das für die Verbraucher? Schließlich kann ja auch mal versehentlich ein Stück Plastikfolie in die Tonne geraten. Fakt ist: Bioabfälle dürfen vor der Behandlung, also Kompostierung, Vergärung oder Vermischung mit anderen Stoffen, maximal 0,5 Prozent Kunststoffe enthalten. Wenn die Bioabfälle aus der Biotonne stammen, sind höchstens 1,0 Prozent Kunststoffe zulässig. In der Konsequenz werden die Biotonnen nun strenger auf solche Verunreinigungen kontrolliert. Der Müll wird bei der Abholung durchwühlt? Mitnichten, denn die Überprüfung kann schnell und problemlos über Sensoren an den Müllfahrzeugen erfolgen. Biotonnen mit einem Fremdstoffanteil von mehr als 3 Prozent werden von der Müllabfuhr schlichtweg stehen gelassen, ergo, nicht mehr geleert. Mehr noch: Bei Verstößen gegen die neuen Regeln bei der Mülltrennung sieht die Verordnung Bußgelder in empfindlicher Höhe von bis zu 2.500 Euro vor. Ab sofort heißt es also: Augen auf bei der Mülltrennung. Was in die Biotonne rein darf und was dort nichts verloren hat, kann in der Regel dem Abfallkalender entnommen oder auf der Homepage des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Rheingau-Taunus-Kreis (EAW) eingesehen werden.

**IHRE
WERBUNG**



IDSTEIN
informiert

Ansprechpartnerin

Marion Ott

aussendienst@lzonntag.de

Mobil: 0163 3682554

SCHÜLERTICKET DIGITAL BEANTRAGEN

Wartezeiten und Papierformulare sparen

Gute Nachrichten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis: Ab sofort kann der Antrag auf Übernahme der Kosten für das Schülerticket Hessen bequem online gestellt werden. Der komplett digitale Prozess bringt für alle Beteiligten erhebliche Erleichterungen – von der Antragstellung über die Schulbestätigung bis hin zur Zustellung des Tickets. Vorteile für Eltern und Schüler – Zeit sparen, Komfort gewinnen

Die Registrierung im Online-Portal wurde bereits im vergangenen Jahr vereinfacht. Nach dem Login kann der Antrag auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten in wenigen Schritten online ausgefüllt werden – jederzeit und ortsunabhängig. Nach der Bearbeitung wird der Bescheid direkt im persönlichen Portal-Postfach bereitgestellt – das Ticket selbst kommt per Post an die angegebene Adresse. So entfallen lange Wege, Wartezeiten und Papierformulare.

Auch für die Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis bringt das neue Verfahren Vorteile: Die Antragsberechtigung der Schüler kann direkt online bestätigt werden – ganz ohne Stempel oder Papierbescheinigungen. Beim Rheingau-Taunus-Kreis reduziert die digitale Bearbeitung den Verwaltungsaufwand ebenfalls, wodurch Anträge schneller bearbeitet werden können.

Anspruchsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler je nach Schulstufe und Entfernung zur Schule. Die genauen Kriterien, Details zum Antragsverfahren sowie der Link zum Portal finden sich auf der Website des Rheingau-Taunus-Kreises unter dem Stichwort Schülerbeförderungskosten.

Für Rückfragen steht das Team der Schülerbeförderung telefonisch unter 06124 510-478 oder per E-Mail an schuelerbefoerderung@rheingau-taunus.de zur Verfügung.

SYNA ÜBERPRÜFT DIE FREILEITUNGEN AUS DER LUFT

Hubschrauber im Einsatz über unserer Region

Noch bis Mitte Juni begutachten die Experten der Syna, Netztochter der Süwag Energie AG, aus dem Hubschrauber heraus Masten und Freileitungen im Netzgebiet. Die Hubschrauberflüge sind für die Netzexperten der Syna GmbH eine wichtige Maßnahme, um den Zustand der Mittelspannungsfreileitungen zu kontrollieren

„Wir führen die Kontrollflüge in regelmäßigen Abständen durch, um den Zustand unseres Mittelspannungsnetzes auch von oben zu erfassen“, erklärt Marius Behl vom Assetmanagement. Insgesamt werden fast 1.600 Kilometer an Leitungslänge, verteilt auf fast 11.200 Masten, abgeflogen. Eine genaue Eingrenzung, an welchen Tagen der Hubschrauber wo im Einsatz ist, ist nicht möglich: „Bei der Befliegung sind wir auf gutes Wetter angewiesen und so entscheiden wir zu Beginn eines jeden Flugtages, welche Freileitungen konkret angeflogen werden“, erklärt Marius Behl weiter. Die Einsätze dauern in der Regel

mehrere Stunden, in denen der Pilot möglichst nah an die aktive Freileitung heranfliegt und die Trasse Meter für Meter abfliegt. Der Netzexperte der Syna achtet dabei auf jedes Detail: Wie ist der Zustand der Masten? Sind die Leitungen in Ordnung? Sind die erforderlichen Sicherheitsabstände zwischen Bäumen oder Gebäuden zu den Leitungen gewahrt? Jede Beobachtung wird festgehalten und die Situation bewertet, um daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Durch die geringe Höhe während des Hubschrauberfluges ist mit einer entsprechenden Geräuschkulisse zu rechnen. Für Menschen und Tiere geht von den Flügen keine Gefahr aus, laut Syna werden alle Sicherheitsvorschriften eingehalten. Tierhaltern wird jedoch empfohlen, in diesem Zeitraum besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Es bietet sich beispielsweise an, Pferde und Weidetiere auf Koppeln unterzubringen, die von den Freileitungen möglichst entfernt sind.

IDSTEIN
informiert

Die nächste Ausgabe erscheint am: **29. Juni 2025**

Redaktions- und Anzeigenschluss: 18. Juni 2025, bis 12 Uhr

HAUSHALT GENEHMIGT

Die Kommunalaufsicht des Rheingau-Taunus-Kreis hat die Haushaltssatzung der Stadt Idstein Anfang Mai genehmigt. Damit endet die vorläufige Haushaltsführung, die insbesondere Ausgaben für freiwillige Leistungen ausschließt. Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke findet sich auf der städtischen Homepage www.idstein.de unter Rathaus/Politik/Finanzen. Dort kann man auch die entsprechenden Satzungen der vergangenen beiden Jahre ansehen sowie eine grafisch aufbereitete erste Übersicht als „Interaktiver Haushalt 2025“.



Mit einer 100-köpfigen Gruppe aus Handballerinnen, Handballern, Abteilungsleiter Frank Stübing und Betreuern sowie dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Karl-Wilhelm Höhn, hat der TV 1844 Idstein zum bereits achten Mal am Trainingslager in der Partnerstadt Lana (Südtirol) teilgenommen. Neben Dauerläufen und Spielen gegen örtliche Mannschaften durfte die TV-Handballjugend auch Meran und Bozen besuchen.

FOTO: TV 1844 IDSTEIN

Unser Ziel ist Ihr Zuhause



Wir bauen Eigentumswohnungen schlüsselfertig

- elegant, chic, stilvoll
- exklusive Wohnlage
- nachhaltig mit Wärmepumpe



**Dietmar Bücher
Schlüsselfertiges Bauen
GmbH & Co. KG**

www.dietmar-buecher.de

06126 588-120

